

Wirkungsanalyse EnergieSchweiz Ergebnisse 2010



**R. Iten, M. Herren, C. Bieler (INFRAS)
H-P. Eicher (Eicher&Pauli)**

Inhalt

- 1. Rahmenbedingungen 2010**
- 2. Ergebnisse 2010**
- 3. Zeitreihen 2001 - 2010**
- 4. Zusammenfassung und Fazit**
- 5. Gesamtbilanz**

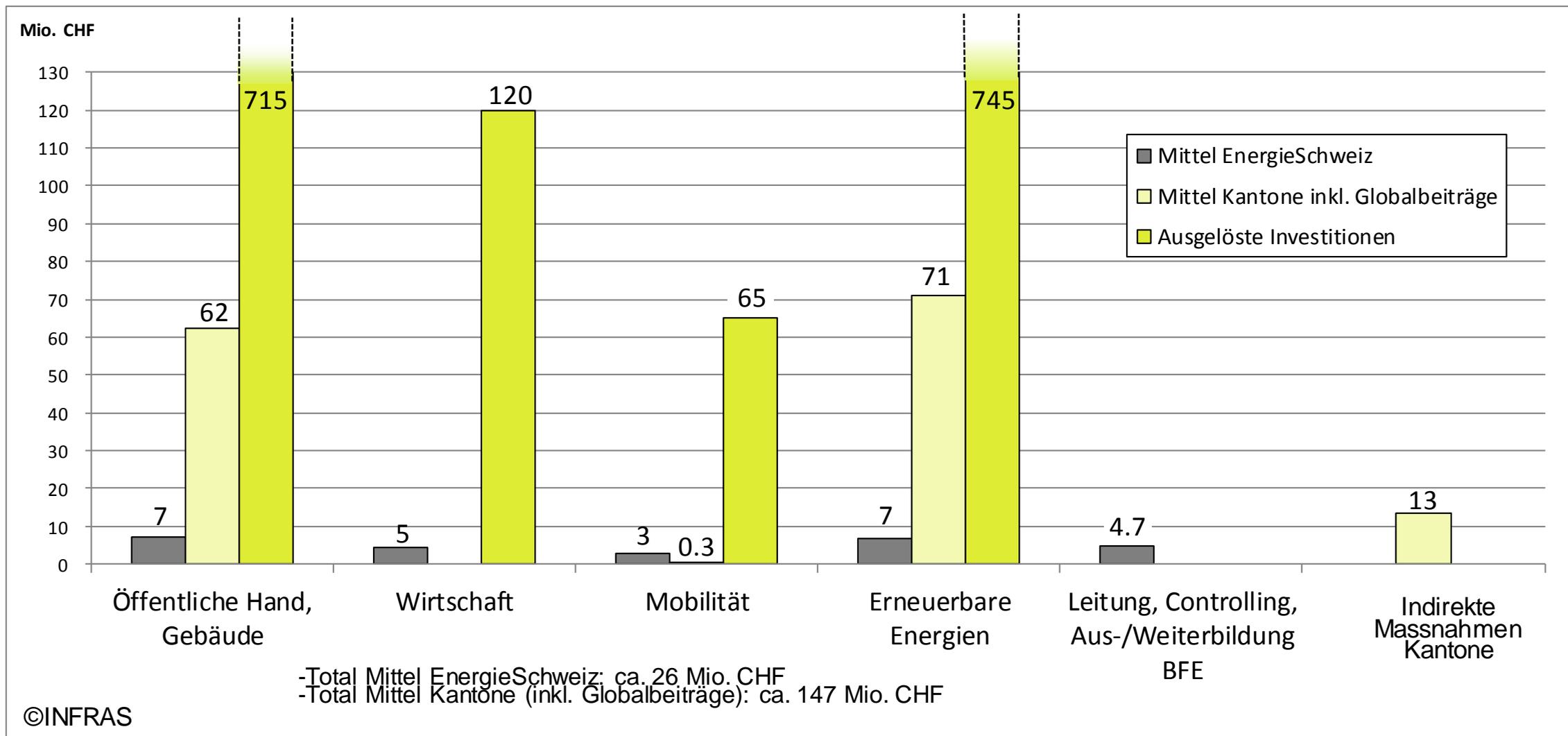
1. Rahmenbedingungen

Umfeld: Wichtige Entwicklungen 09/10

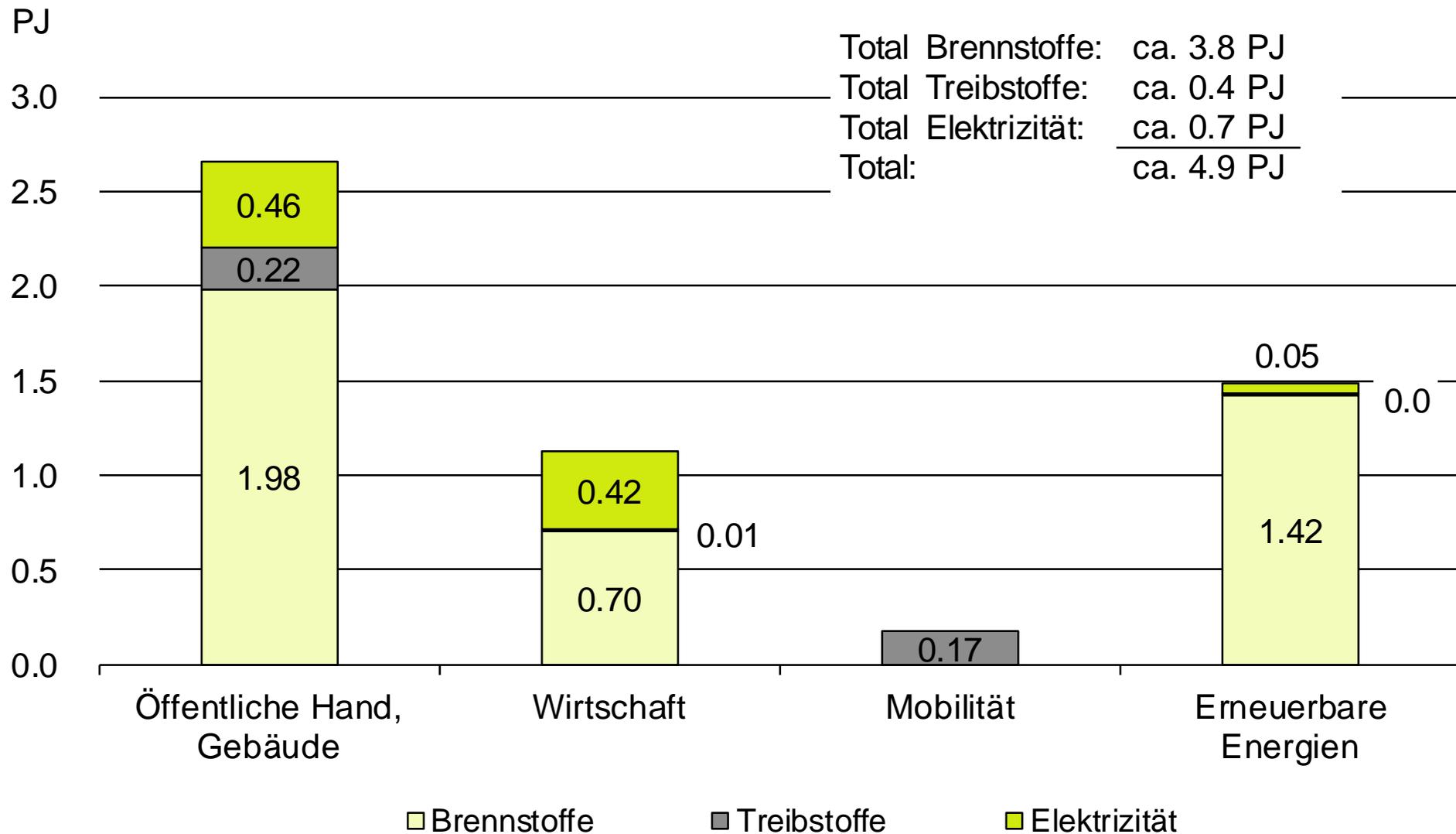
- Regulatorisches Umfeld:
 - CO2-Gesetz: Erhöhung der CO2-Abgabe: von 12 auf 36 CHF pro Tonne CO2
 - Umsetzung Wettbewerbliche Ausschreibungen (9 Mio. CHF)
 - Änderung Energieverordnung mit neuen Vorgaben zur Energieeffizienz
 - Globalbeiträge 67 Mio. CHF (2009: 80 Mio.)
 - Zunahme der Mittel aus Kantonalen Förderprogrammen (von 115 auf 147 Mio. CHF, inkl. Globalbeiträge)

2. Ergebnisse

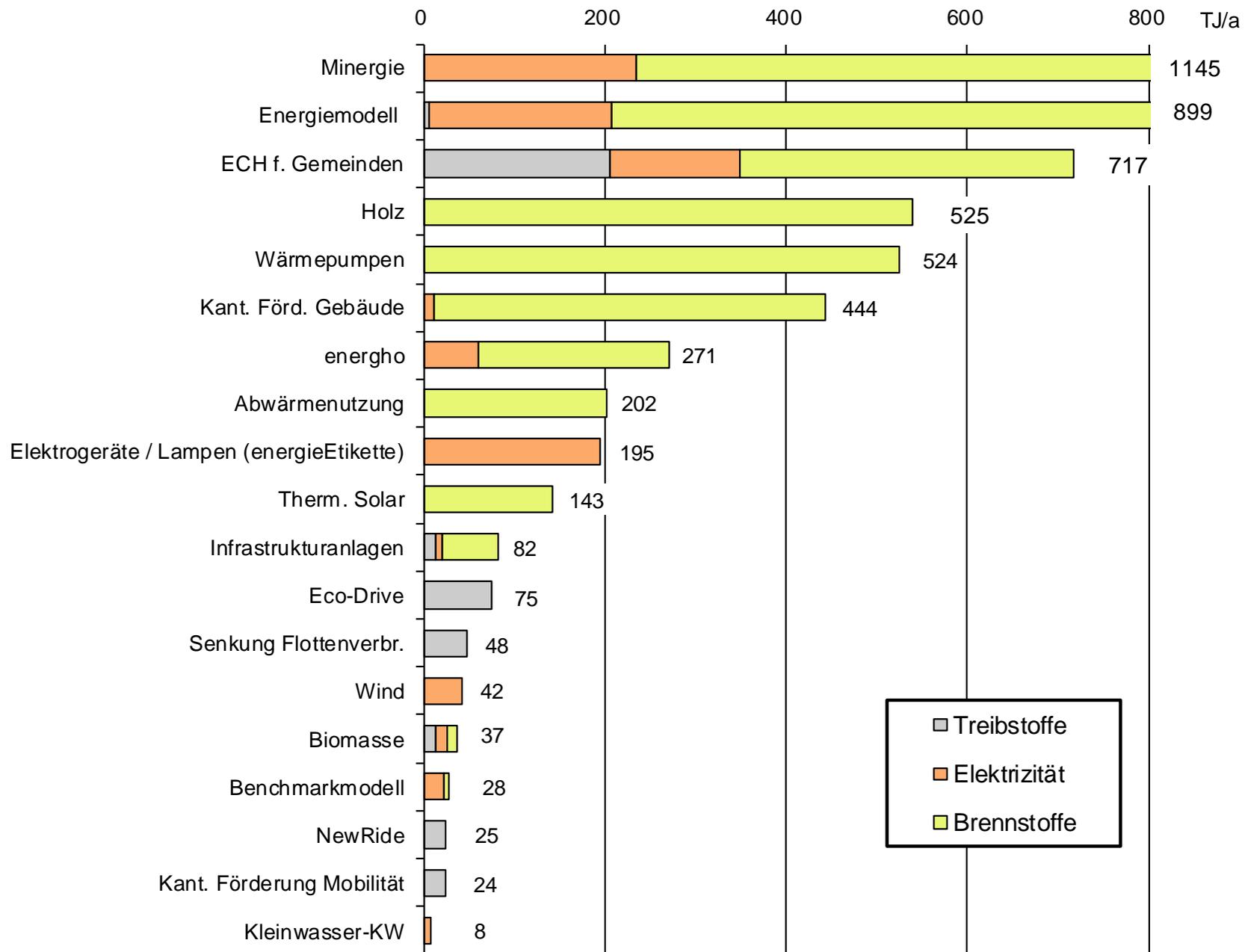
Mittel EnergieSchweiz 2010 für freiwillige Massnahmen und erfasste Investitionen



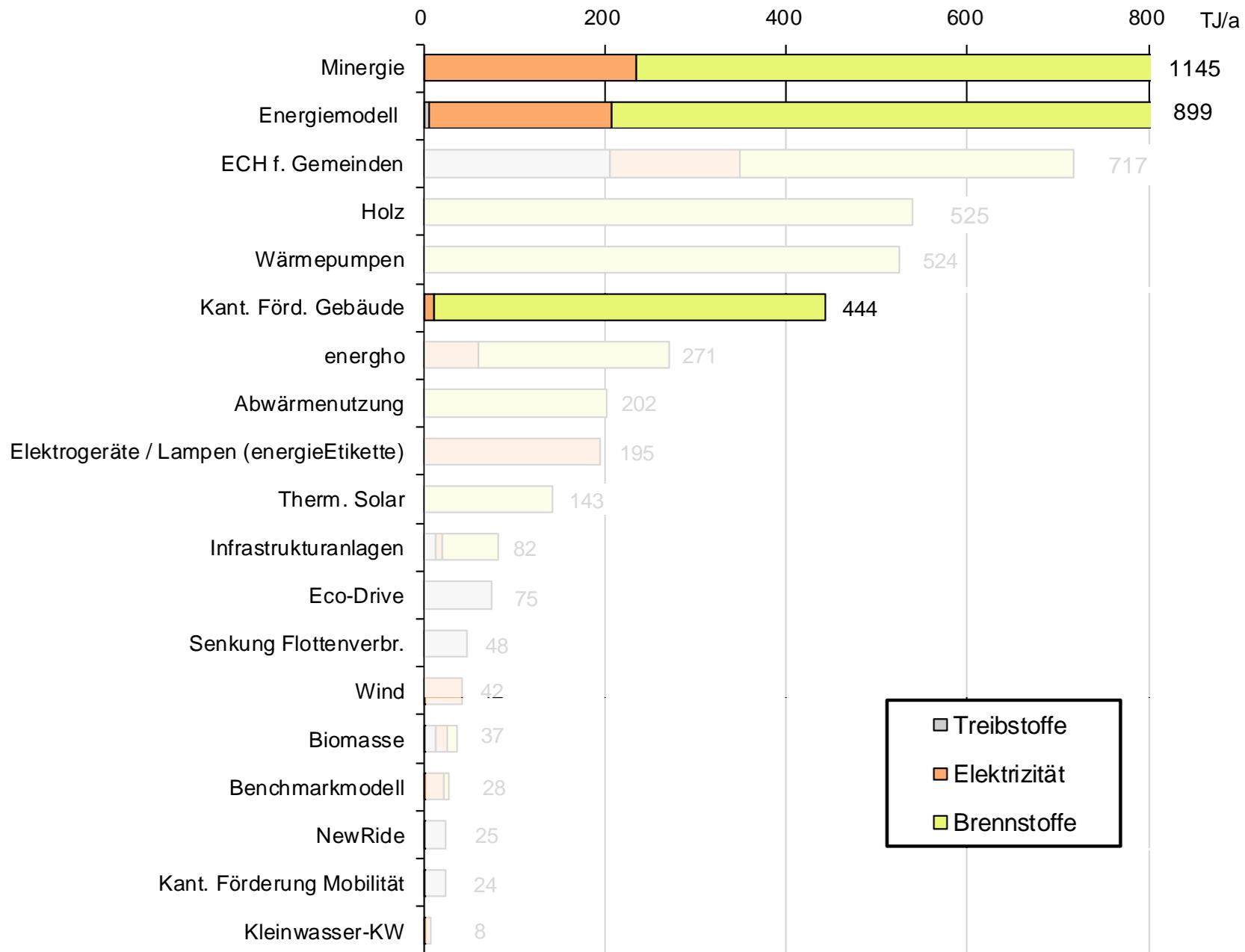
Zusätzliche Energetische Wirkungen 2010 nach Bereichen und Energieträger



Zusätzliche energetische Wirkungen 2010 nach Massnahmen und Energieträger



Zusätzliche energetische Wirkungen 2010 nach Massnahmen und Energieträger

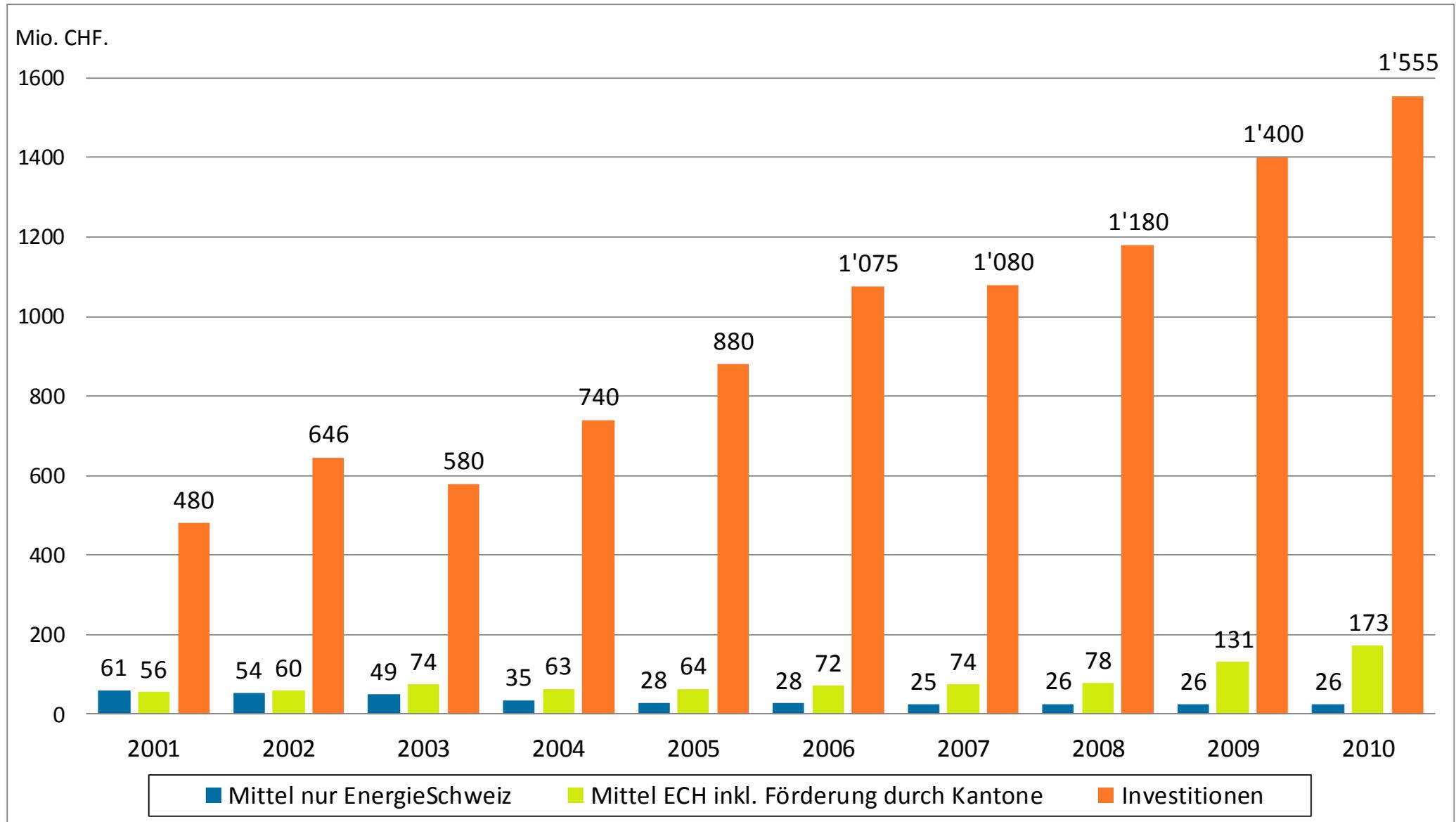


Zusätzliche energetische Wirkungen 2010 nach Massnahmen und Energieträger

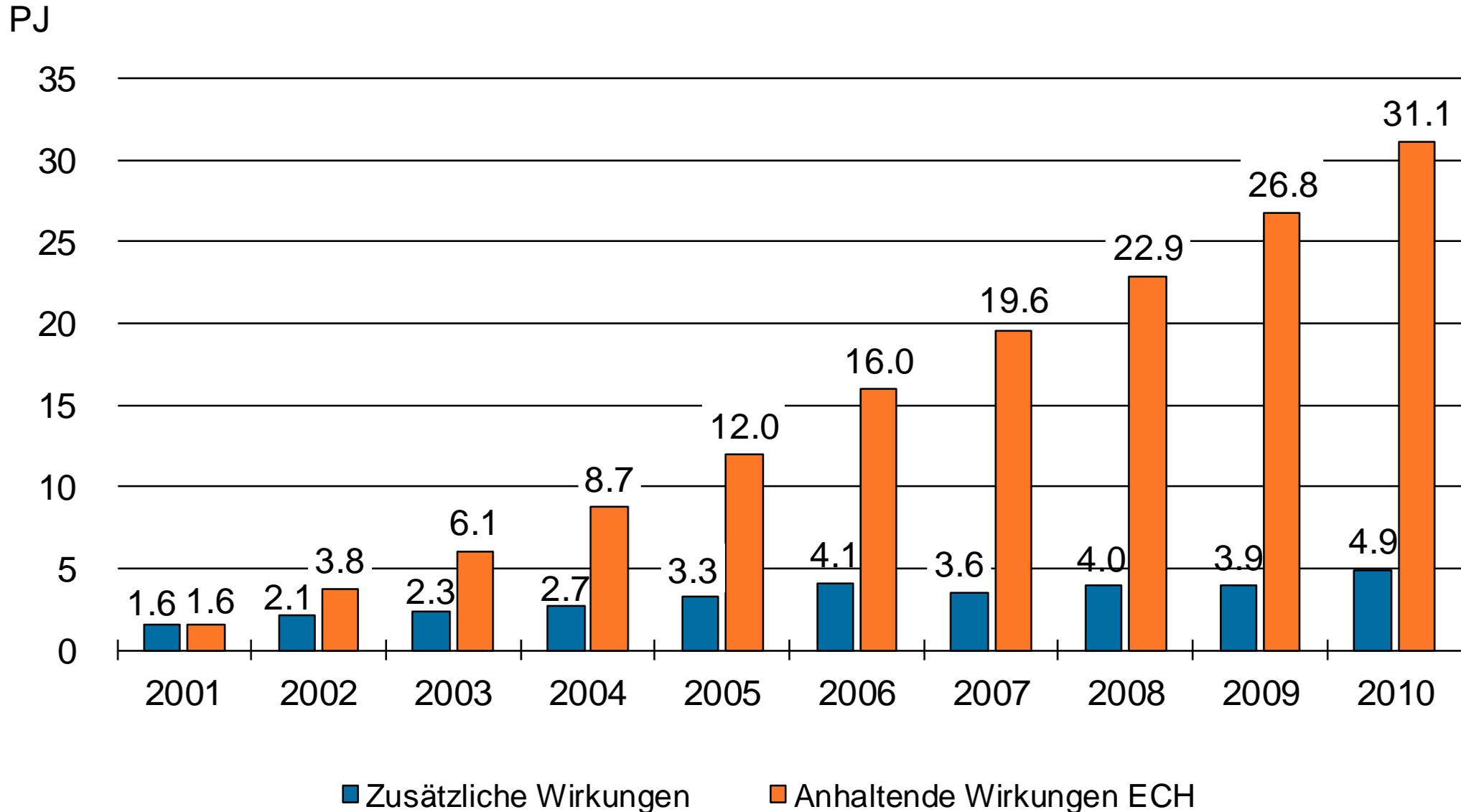


3. Zeitreihen 2001 bis 2010

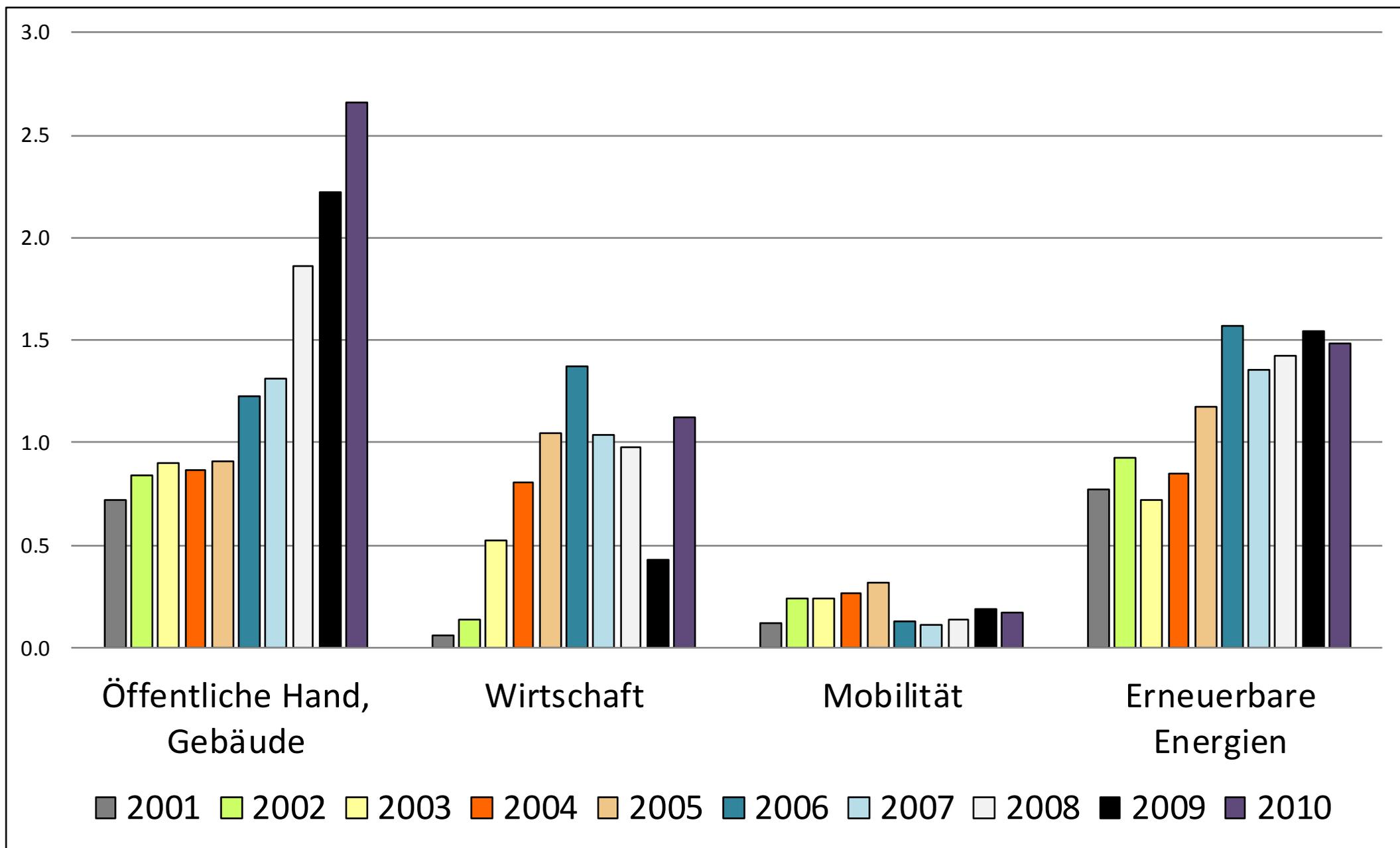
Freiwillige Massnahmen EnergieSchweiz: Mittel und Investitionen



Energetische Wirkungen 2001 - 2010



Zusätzliche energetische Wirkungen



4. Zusammenfassung und Fazit

2010 – Gestiegene Mittel, gestiegene Wirkung

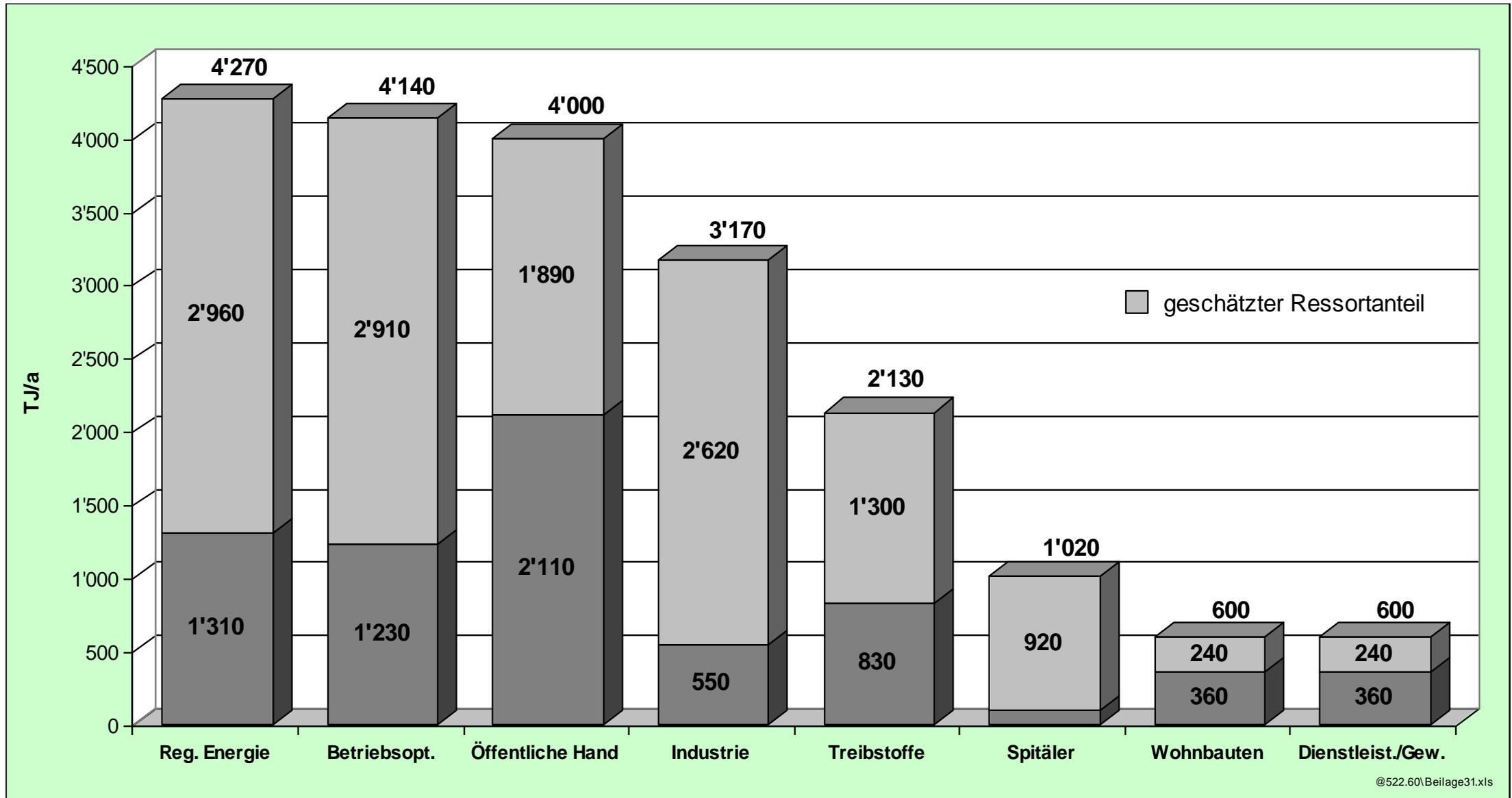
- Konstante Mittel für EnergieSchweiz: CHF 26 Mio.
- Starker Anstieg Gesamtmittel von 131 auf 173 Mio. CHF. (Globalbeiträge an Kantone und kantonale Mittel für Förderprogramme)
- Dadurch signifikante Steigerung zusätzlicher Wirkungen im Berichtsjahr von 3.9 auf 4.9 PJ.
- Grösstes Wachstum der Wirkungen im Marktbereich Wirtschaft. Weitere merkliche Zunahmen bei Öffentlicher Hand/Gebäude sowie Erneuerbaren Energien.
- Grösster Beitrag an zusätzliche Wirkungen kommt von MINERGIE, Energiemodell der Wirtschaft, Förderung der Holzenergienutzung sowie EnergieSchweiz für Gemeinden.

Fazit

- EnergieSchweiz konnte 2010 Kontinuität sicherstellen und mit dem bewährten Massnahmenmix relevante energetische und wirtschaftliche Wirkungen erzielen.
- Zunehmende Bedeutung erhalten die Globalbeiträge, die kantonalen Förderprogramme sowie energiepolitische Instrumente jenseits der Freiwilligkeit.

5. Gesamtbilanz

Energiewirkungen im Berichtsjahr 1998/99 der von Ressorts und Partnern bisher getroffenen Massnahmen [TJ/a]



Geänderte Rolle von ECH – verschiedene Phasen

- ECH zunächst Hauptakteur der schweizerischen Energie- und Klimapolitik (Nachfolgeprogramm von E2000).
- Hohe Ziele (CO₂- und Energiegesetz) konnten mit freiwilligen Massnahmen alleine nicht erreicht werden.
- Schwerpunkte verlagerten sich durch neue Instrumente: CO₂-Gesetz, Vorschriften gemäss Energiegesetz, KEV und Wettbewerbliche Ausschreibungen, Stärkung der kantonalen Förderprogramme, etc.
- Wandel von ECH: vom Hauptakteur zur unterstützenden und flankierenden Plattform der schweizerischen Energie-/Klimapolitik.

Gesamtfazit und Ausblick Wirkungsanalyse

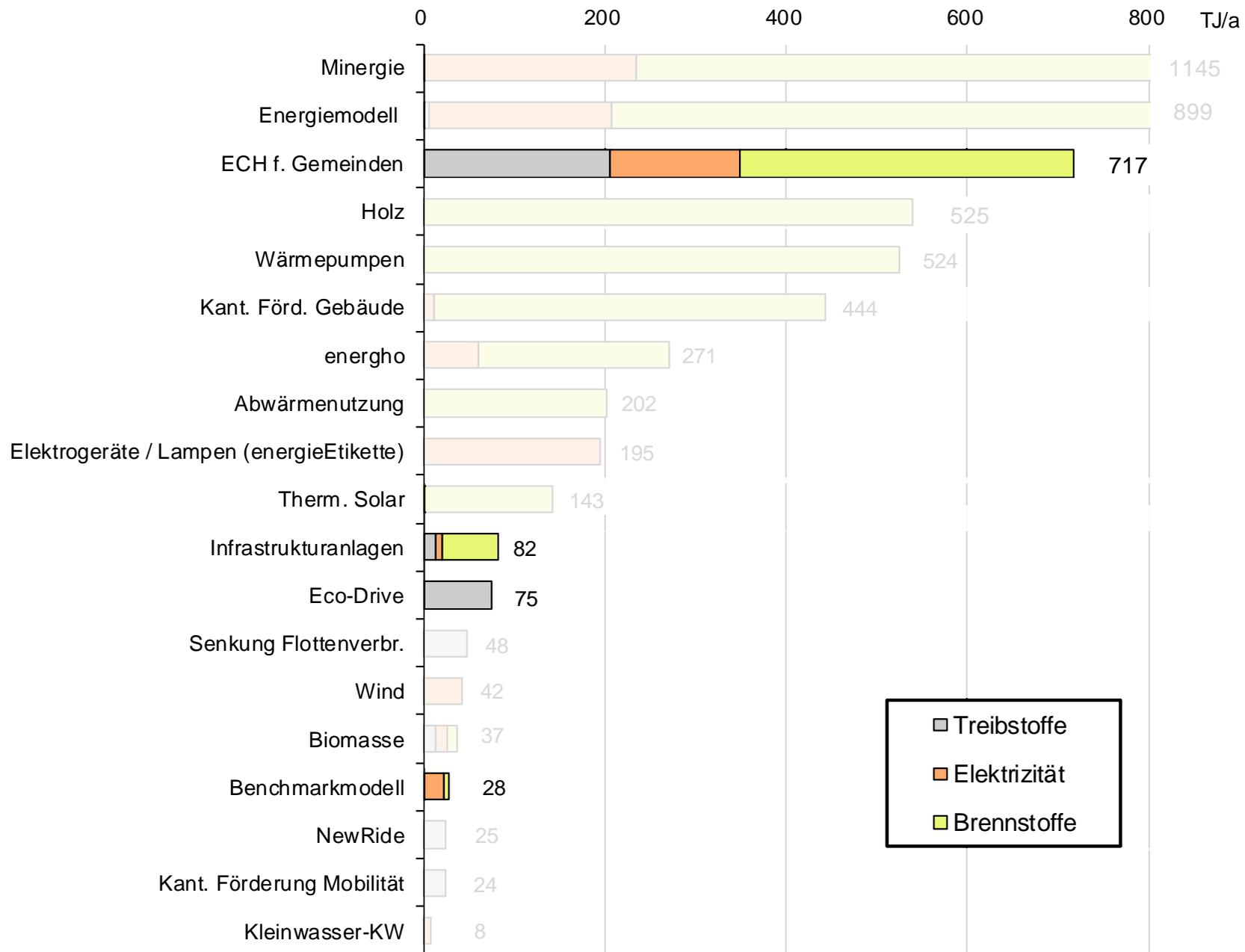
- Massgebliche Reduktionen beim Verbrauch an fossilen Energien und an Elektrizität.
- Beträchtliche Ziellücken bei der Reduktion des Verbrauchs von fossilen Energien und bei der Begrenzung des Elektrizitätsverbrauchs.
- Wirkungsanalyse unterstützte die wirkungsorientierte Ausrichtung und das Controlling von ECH.
- Bisherige, jährliche Wirkungsanalyse nicht mehr zweckmässig (verändertes energie- und klimapolitisches Umfeld)
- Fortführung Controlling ist aber zwingend:
 - Zweckmässig ist eine Wirkungsanalyse, welche die Wirkungen im Gesamtkontext der energie- und klimapolitischen Instrumente im Mehrjahresrhythmus beurteilt.

Die Ergebnisse werden im Bericht

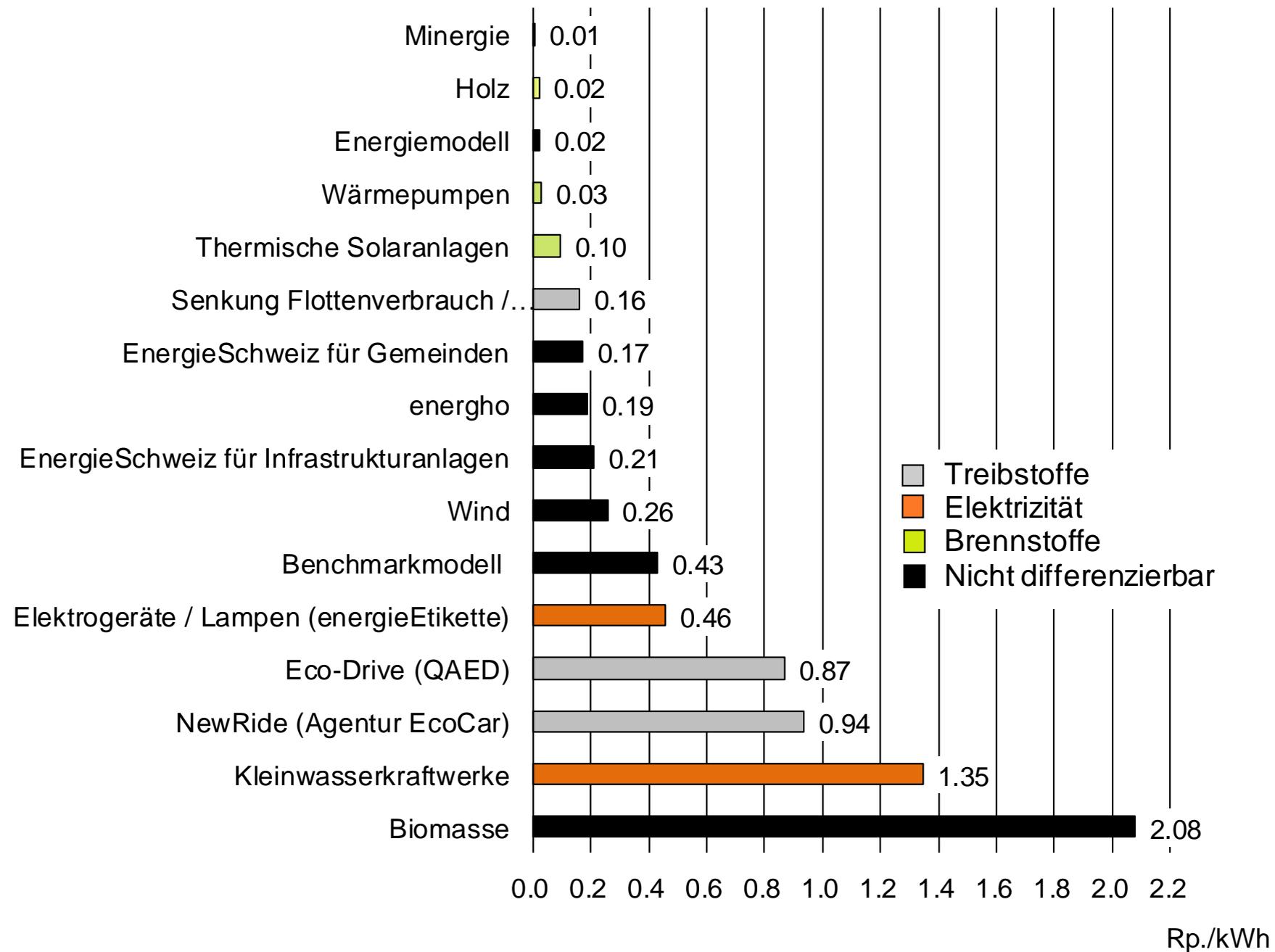
Wirkungsanalyse EnergieSchweiz 2010 publiziert.

Internet: www.bfe.admin.ch oder www.infras.ch

Zusätzliche energetische Wirkungen 2010 nach Massnahmen und Energieträger



Kosten-Wirksamkeiten 2010: Mittel EnergieSchweiz



Kostenwirksamkeiten

(Mittel EnergieSchweiz, freiwillige Massnahmen)

Rp / kWh

